

Diwerses

Auch in einer Demokratie ist man nicht frei von Diktatur. Für eine intensive Erfahrung dieser Art sorgt bei dem Drensteinfurter die Autokorrektur seines Smartphones. Sie hat ihre Vorzüge (daher hat der Drensteinfurter sich noch nicht dazu durchgerungen, sie zu deaktivieren). Doch diese fördert sie nur dann zutage, wenn der Steuwerter sich brav auf dem Terrain des Hochdeutschen bewegt. Jede Abweichung davon wird bestraft, mit Wörtern, die seinen SMS durchaus sinnfreie Bedeutungen verleihen. Bei Eigennamen revoltiert die Autokorrektur vollständig und uneinsichtig. Kürzlich wunderte sich der Steuwerter über die seltsamen Ergebnisse einer Suchmaschine, bis er feststellte, dass der Korrekturmechanismus den eingegebenen französischen Namen kurzerhand in „Kreissäge“ verwandelt hatte. Aus der Suche nach einem „Lorscher“ Produkt machte sie einen „Forscher“. Und wimmelte jede manuelle Korrektur dieses Vorschlags hartnäckig ab. Diktatorin, raunt darauf hin der Drensteinfurter.

Termine der kfd

RINKERODE • Zu einer Brennerführung auf Hof Schulze Rötting sind die kfd-Frauen am Donnerstag, 26. Oktober, eingeladen. Die Führung dauert etwa einhalb Stunden; danach besteht die Möglichkeit, im Hofcafé Kaffee zu trinken und den Hofladen zu besuchen. Abfahrt ist um 14.30 Uhr an der Genossenschaft, Fahrgemeinschaften werden gebildet. Anmeldungen und Infos bei Ulla Bartelt unter Telefon 0 25 38/5 24. Am Donnerstag, 2. November, findet im Kamminzimmer um 15 Uhr ein Spielenachmittag statt. Auf diese Termine weist die kfd Rinkerode hin.

Mobile Wache in Walstedde

WALSTEDDE • Die Mobile Wache der Kreispolizeibehörde im Bereich der Polizeiwache Ahlen bietet eine Bürgersprechstunde am Mittwoch, 25. Oktober, von 13 bis 15 Uhr auf dem Parkplatz des K&K-Marktes „Am Prillbach“ an. Bürger können dort ihre Anliegen den Beamten vortragen.

Seniorenmensa geöffnet

RINKERODE • Ein leckeres Mittagessen wird wieder am Mittwoch, 25. Oktober, in geselliger Runde angeboten. Um 12 Uhr bittet die „Seniorenmensa“ im Pfarrzentrum zu Tisch.

Nachmittag mit Shanty-Chor

DRENSTEINFURT • Der Seniorennachmittag mit dem Shanty-Chor findet für die angemeldeten Teilnehmer morgen, Mittwoch, um 15 Uhr in der Alten Post statt.

Redaktion
Drensteinfurt-Walstedde
Telefon (02381) 105-242
Fax (02381) 105-426

E-Mail:
lokales-drensteinfurt@wa.de
Kleinanzeigen, Zustellung
und Urlaubsunterbrechung:
Telefon 0800 8000 105
Gewerbliche Anzeigen:
(02381) 105-471

Bauern in Uganda stärken

Father Hilary Muhezangango berichtet über das Hilfsprojekt Luweero

Von Mechthild Wiesrecker

DRENSTEINFURT • Seit Anfang 2016 unterstützen die Pfarrgemeinde und die Landwirtschaftlichen Vereine das Projekt Luweero-Uganda, das Anfang 2015 ins Leben gerufen wurde. Ursprünglich auf drei Jahre angelegt, wird die Hilfe für Kleinbauern und deren Familien in dem ostafrikanischen Binnenstaat weiter fortgesetzt.

Am Sonntag berichtete Father Hilary Muhezangango, Caritas-Direktor der Partnerdiözese Luweero, im Gottesdienst in der St.-Regina-Kirche von den Fortschritten und den Planungen für die Zukunft.

Das Projekt Luweero-Uganda hilft zirka 600 Bauernfamilien in 13 Dörfern, gemeinschaftliche Vermarktungsstrukturen für ihre landwirtschaftlichen Erzeugnisse aufzubauen. Obwohl die naturräumlichen Voraussetzungen in Uganda gut sind, scheitert es an der Infrastruktur ebenso wie am einfachen Wissen und



Pfarrer Jörg Schlummer (von links), Luise Richard, Christiane Kruse, Betty Namagala, Werner Topp und Pater Johnny begrüßten Father Hilary Muhezangango. • Foto: Wiesrecker

einander zu vernetzen, voneinander zu lernen, Synergien zu nutzen, um durch gezielte Zusammenarbeit vor Ort noch bessere Hilfe zu leisten. „Wir haben erkannt, wir stehen nicht im Wettbewerb, sondern können durch Miteinander besser helfen“, erzählt der Priester aus Uganda.

Er machte auch deutlich, dass im Projekt auch der bedrohliche Klimawandel berücksichtigt werde. So würden zum Beispiel Energiespar-Öfen verteilt, damit die Frauen nicht mehr über Holzkohle kochen müssten. An der Caritas als sozialer Arm, der sich um sämtliche soziale Angelegenheiten kümmere. Zusätzlich arbeite diese mit anderen Organisationen zusammen.

Obwohl die Landwirtschaft im Fokus des Projekts stehe, ständen Bildung, Häuser für Familien, Möglichkeiten der Wasserspeicherung sowie Marketing und Professionalisierung auf der Liste der Hilfen. Viele Menschen in Uganda seien sehr arm, hätten kein Land und keine Rechte. Die Regierung sei schlecht, wenigstens Präsident Museveni zumindest den jahrelan-

gen Bürgerkrieg beendet habe, so Father Hilary. Die Diözese Luweero, die vor 20 Jahren gegründet wurde, unterhält heute 175 Schulen und 18 Gesundheitsstationen sowie etliche Entwicklungshilfeprogramme. Geplant ist eine landwirtschaftliche Schule.

Die nächsten Ziele des Projekts hat der Priester genau vor Augen. „Wir werden das Projekt dorthin bringen, wo noch niemand es kennt.“ Dort wolle man ebenfalls kooperative Genossenschaften bilden, damit alle zusammen ihre Produkte vermarkten. Eine weitere Markthalle solle gebaut werden, in der Produkte gelagert werden können.

„Menschen müssen lernen, die Produkte sinnvoll weiterzuarbeiten“, berichtet Betty Namagala. Ein weiteres großes Ziel sei es, das gruppenweise Spar- und Kreditwesen aufzubauen. Derzeit liege der Zinssatz bei 26 bis 32 Prozent für einen Kredit. Ganz oben auf der Liste der Ziele stehe die Gesundheitsversicherung für die Landbevölkerung. Ein Bus, der die Menschen aus den entlegenen

Teilen zum Training abholt, sei bereits angeschafft worden.

Am Ende sprach Werner Topp, der als landwirtschaftlicher Vertreter ebenfalls im März in Uganda war, das Problem des massiven Bevölkerungswachstums an. Father Hilary erklärte:

„Den Menschen in Uganda fehlt Frieden, Bildung und Arbeit, darum bekommen sie sehr jung viele Kinder.“ Kinder stellten soziale Sicherheit dar. In Uganda liegt das Durchschnittsalter bei 15 Jahren, die Lebenserwartung der Männer beträgt 47 Jahre, die der Frauen 56 Jahre.

Wenigleich auch nicht alle Probleme im Land behoben werden können, sind sich alle Projektpartner sicher, dass das Projekt eine wirkungsvolle und nachhaltige Hilfe über den Projektzeitraum hinaus ist.

Empfänger: Internationaler Ländlicher Entwicklungsdienst (ILD), Kontonummer 3 550 202 bei der DKM Münster (BLZ: 400 602 65), IBAN DE59 4006 0265 0003 5502 02, BIC GENODEM1DKM, Verwendungszweck: „Luweero Uganda“.

Neuer Wegweiser für Senioren

DRENSTEINFURT • Der Seniorenwegweiser für die Stadt Drensteinfurt soll helfen Informationen zur Pflege, Aktivitäten, Kontakten und Bildung zu bekommen. Mit dem Wegweiser möchte die Stadt Drensteinfurt sowohl den aktiveren Älteren als auch den hilfebedürftigen Senioren

aber auch deren Angehörigen Anhaltspunkte und Informationen geben, die für das Alter wichtig sind oder wichtig werden können. Der Wegweiser soll zudem einen Überblick über die verschiedenen Freizeit- und Hilfsangebote in der Stadt Drensteinfurt geben. Der letzte Seniorenweg-

weiser ist im Jahr 2011 erschienen. Zurzeit arbeitet die Verwaltung an der Neuauflage. Der aktuelle Entwurf des neuen Wegweisers ist auf der Startseite der Stadt Drensteinfurt im Internet zu finden: www.drensteinfurt.de. Bis zum 30. November sind Verbesserungsvorschläge, Änderungen

und Erweiterungsvorschläge willkommen, um den Seniorenwegweiser möglichst umfassend, nützlich und aktuell zu gestalten.

Die Vorschläge können bei Alessa Dohm im Sozialamt persönlich aber auch per E-Mail, Telefon oder Fax eingereicht werden. • WA



Wiedersehen bei Kaffee und Kuchen

Viel zu erzählen hatten sich die 37 Ehemaligen der Entlassjahrgänge 1932 bis 1943 der Volksschule Mersch am Freitag in der Gaststätte Buttermann. Nach dem ersten Treffen 1970 war es am Freitag das

siebte Mal, dass die alten Klassenkameraden zusammenkamen. Albert Böhmer, Karl Niemann, Wiltraud Fliegner und Else Reinke als Organisatoren freuten sich, dass von den 52 eingeladenen Schülern

so viele gekommen waren. Den weitesten Anfahrtsweg hatte ein Schüler aus Siegen, viele kamen aus Walstedde, einige aus der weiteren Umgebung wie Dortmund, Krefeld und Münster. In der Gaststätte But-

termann gab es nicht nur einen Empfang und ein Mittagessen, sondern auch Kaffee und Kuchen, ehe alle wieder auseinanderging. Das nächste Treffen soll in drei Jahren stattfinden. • Foto: Wiesrecker

Jamaika wird kritisch gesehen

Für Daldrup und Sendker beginnt der Alltag

Von Mechthild Wiesrecker

DRENSTEINFURT • Am heutigen Dienstag findet die konstituierende Sitzung des Bundestages statt. Die von vielen erwartete Jamaika-Koalition, der übergroße Bundestag und der Einzug der AfD, der die übrigen Parteien ablehnend gegenüberstehen, werfen viele Fragen auf. Die beiden Bundestagabgeordneten für den Wahlkreis Warendorf, Bernhard Daldrup (SPD) und Reinhold Sendker (CDU), schildern ihre Eindrücke und Ansichten.



Bernhard Daldrup (SPD). • Foto: Daldrup



Reinhold Sendker (CDU). • Foto: Sendker

Die sogenannte Jamaika-Koalition – ein Bündnis zwischen CDU/CSU, FDP und Grüne – könnte Realität werden. „Die Koalition wird viel Zeit brauchen, bis sie zu einem Koalitionsvertrag kommt, sie steht unter keinem guten Stern“, glaubt Bernhard Daldrup. „Ich vermute, es werden eine ganze Reihe fauler Kompromisse gesucht“, so der Sozialdemokrat.

Auch Reinhold Sendker sieht eine Jamaika-Koalition kritisch. „Union und Grüne haben in zahlreichen Politikfeldern zu wenig Gemeinsamkeiten“, so seine Meinung. Nach dem Wahlergebnis und den weiteren Erklärungen aus der SPD-Fraktion sieht Jamaika zurzeit jedoch die einzig realistische Regierungsoption.

Große Diskussionen löste die Ankündigung der AfD aus, Albrecht Glaser für das Amt des Bundestagsvizepräsidenten vorzuschlagen. Dieser war in der Vergangenheit wegen seiner islamfeindlichen Haltung in die Kritik geraten. Das sieht Sendker ähnlich. „Die AfD-Fraktion wäre gut beraten, Herrn Glaser nicht für das Amt des Bundestagsvizepräsidenten vorzuschlagen“, so der CDU-Politiker aus Westkrick.

Auch Daldrup äußert scharfe Kritik an Glaser: Er müsse zunächst Klarheit über sein Verhältnis zu den ersten 19 Artikeln des Grundgesetzes schaffen. Wer das Recht der Religionsfreiheit nicht akzeptiert, könne kein Bundestagsvizepräsident werden. Zum Ausgang der Bundestagswahl sagt der Sozialdemokrat generell: „Ich bedaure das Wahlergebnis.“ Gleichwohl habe er die Demonstration von ein paar 1000 Menschen vor dem Reichstag gegen die AfD im Bundestag am Sonntag als positiv erlebt.

Der große Bundestag mit mehr als 700 Abgeordneten bereite ihm Sorgen. „Das ist keine gute Entwicklung und

ist nur zu ändern, wenn man das Wahlergebnis ändert“, führt Daldrup aus.

Die SPD müsse eine dreistellige Anzahl an Büroräumen abgeben – darunter sein eigenes Büro. Wo der Sendkerhorst Politiker stattdessen unterkomme, wisse er zum jetzigen Zeitpunkt selbst noch nicht. Reinhold Sendker hat mehr Glück: „Ich bin seit acht Jahren mit meinem Berliner Büro im Matthias-Erzberger-Haus und wir können dort auch bleiben“, berichtet er. Als Verkehrspolitiker freue er sich, dass die „Verkehrs-AG“ der Unionsfraktion zukünftig in direkter Nachbarschaft seiner Büroanlage in das Gebäude einzuziehen wird.

Dass der Bundestag aufgrund der Größe nicht mehr arbeitsfähig wird, halten beide Politiker für ausgeschlossen.

Für die neue Legislaturperiode liegt Reinhold Sendker die Verkehrs- und Infrastrukturpolitik und hier ganz besonders die Förderung der ländlichen Region am Herzen. Dazu habe die Unionsfraktion im Wahlprogramm interessante und neue Ansätze formuliert, die, so hofft er, in der Koalitionsvereinbarung Eingang finden.

Als kommunalpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion – dieses Amt werde er kommissarisch weiterhin bis zu den Neuwahlen der Ämter bekleiden – richtet Bernhard Daldrup seinen Fokus auf die Kommunen und die Kommunalpolitik sowie die Finanz- und Haushaltspolitik.

Bacchus wird gewählt

WALSTEDDE • Wie in all den Jahren zuvor werden auch in diesem Herbst der Bacchus der Kolpingsfamilie Walstedde, in diesem Jahr Theo Lutterbeck, und seine Weinkönigin Dorothea, die Mitglieder der Kolpingsfamilie zum Weinfest rufen.

Das Fest findet statt am Samstag, 4. November, um 18.30 Uhr im Walstedder Pfarrheim. In traditioneller Weise wird Federweiser und Zwiebelkuchen angeboten,

ergänzt um Speisen und Getränke für diejenigen, die diesen Angeboten nicht so zugefallen sind.

Höhepunkt des Festes ist bereits seit mehreren Jahren die Wahl des Bacchus durch die anwesenden Frauen. Und so steht auch in diesem Jahr wieder zu erwarten, dass es ein mit Spannung erwartetes Wahlergebnis geben wird, sodass die Regentchaft des Weingottes Bacchus in ein weiteres Jahr gehen kann.

Fahrt nach Ahlen

WALSTEDDE • Die Walstedder Landfrauen fahren am Samstag, 4. Februar, zum Mitsingkonzert in die Stadthalle Ahlen. Einlass ist ab 19 Uhr, die Kosten betragen 17,50 Euro. Die Karten sollen im Rahmen

des diesjährigen Kreislandfrauentages reserviert werden, daher bitten wir um Anmeldung bis zum 1. November bei Christel Allendorf, Telefon 472, oder Carola Lückmann, Telefon 1093.